

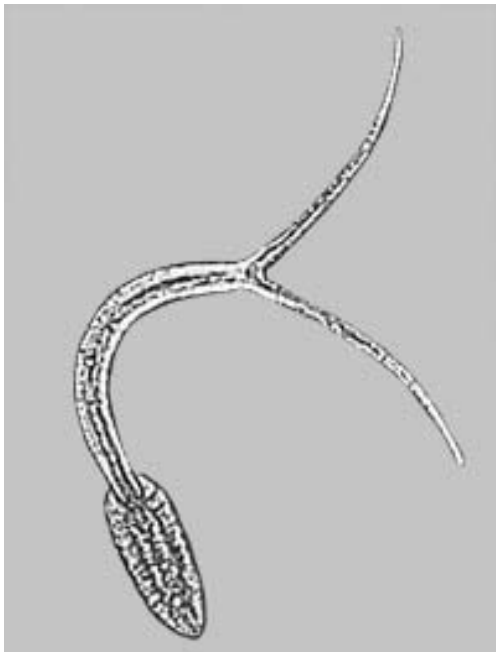


Der «Entenfloh»

«Entenflöhe» sind die Larven von Saugwürmern (Trematoden), die vor allem nach längeren Schönwetterperioden massenhaft im seichten Wasser des Sees vorkommen. Bei Wassertemperaturen über 23° C können diese bei Badenden stark juckende Hautentzündungen – ähnlich wie Mückenstiche – hervorrufen. Diese Entzündungen sind jedoch harmlos und heilen ohne spezielle Behandlung innert 10 bis 20 Tagen aus. Am stärksten ist der Juckreiz nach 24 bis 48 Stunden.

Aussehen

Die Larven der «Entenflöhe» werden auch Gabelschwanzlarven oder Zerkarien genannt und sind sehr klein (0,5 bis 1 mm) mit gegabeltem Schwanz.



Die Zerkarie ist ein Larvenstadium im Entwicklungszyklus von parasitischen Würmern.

Biologie

Die geschlechtsreifen Saugwürmer (Trematoden) hausen in der Darmwand von Enten und anderen Wasservögeln. Ihre Eier gelangen mit dem Vogelkot ins Wasser. Aus diesen Eiern schlüpfen Wimpernlarven, welche Wasserschnecken befallen. Dort entwickeln sie sich zu Gabelschwanzlarven (Zerkarien) weiter. Bei Wassertemperaturen über 23° C verlassen diese 0,5 bis 1 mm grossen Larven die Schnecken und schwimmen im Wasser herum. Sie bewegen sich aktiv an die Wasseroberfläche und warten dort darauf, dass ihr Endwirt, eine Ente, vorbeikommt. Mittels Wärmerezeptoren

finden sie die Enten (sie spüren also die Wärme, die die Enten ausstrahlen) und dringen in die Schwimmhäute ihrer Füsse ein. Siehe Abbildung «Lebenszyklus des Entenflohs» auf der Rückseite.

Schaden

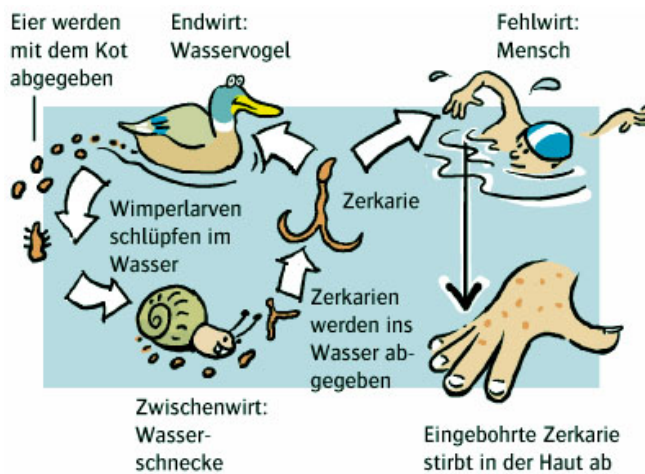
Weil die Zerkarien nicht zwischen der Enten- und Menschenhaut unterscheiden können, werden auch Menschen befallen, besonders Kinder, wenn sie im seichten Wasser spielen. Die Zerkarien sterben jedoch nach dem Eindringen in die Menschenhaut ab, da der Mensch nicht ihr natürlicher Endwirt ist. Bereits eine Stunde nachdem sie in die Haut eingedrungen sind, kann ein intensiver Juckreiz einsetzen, der 24 bis 48 Stunden nach dem Eindringen am stärksten ist. Innert 10 bis 20 Tagen heilen diese Stellen ohne Folgen aus. Wichtig ist, dass Sie so wenig wie möglich kratzen und die betreffenden Stellen desinfizieren um Sekundärinfektionen zu vermeiden.

Wie vorbeugen?

Vorbeugend sollten Sie sich so wenig wie möglich im seichten Wasser aufhalten, weil hier die meisten Zerkarien herumschwimmen.

Falls ein Steg vorhanden ist, können Sie über diesen ins tiefere Wasser steigen. Nach dem Bad sollten Sie eine ausgiebige Dusche nehmen und sich mit dem Frottiertuch abtrocknen. Falls es Sie schon juckt, ist es wichtig, möglichst wenig zu kratzen, weil Sie so eine Sekundärinfektion verhindern können. Die befallenen Stellen sollten Sie desinfizieren.

Als weitere vorbeugende Massnahme ist von einer Fütterung der Wasservögel abzusehen. Je mehr die Vögel gefüttert werden, desto länger halten sie sich im Bereich der Badanlage auf und geben ihren Kot und damit die Trematoden-Eier ins Wasser ab.



Lebenszyklus eines «Entenflohs»

Bekämpfung

Eine Bekämpfung der «Entenflohe» ist nicht möglich.

Wir helfen Ihnen weiter

Rufen Sie uns an, schicken oder bringen Sie uns die Insekten zur Bestimmung. Unsere Beratung ist kostenlos und nur für Bewohner*innen der Stadt Zürich. Telefonische Sprechstunden sind Montag bis Freitag, 13.30 bis 14.30 Uhr.

Stadt Zürich
Umwelt- und Gesundheitsschutz
Fachstelle Schädlingsprävention
Eggbühlstrasse 23
8050 Zürich
T +41 44 412 28 38
ugz-schaedlingspraevention@zuerich.ch
stadt-zuerich.ch/schaedlingspraevention